

Tanzende Körper, lebendige Territorien: Eine Annäherung an die rituellen Tänze der Mapuche in Chile

Valeska Diaz Soto (LMU München)

Abstract

Die Präsentation beschäftigt sich mit rituellen Tänzen der Mapuche und zeichnet zunächst einige Aspekte ihrer historischen Entwicklung und Veränderung nach. Dabei geht es insbesondere darum, wie sich die Tänze im Zusammenhang mit unterschiedlichen historischen, territorialen und gesellschaftlichen Bedingungen entwickelt haben. Anschließend richtet sich der Fokus auf ihre Bedeutung und Praxis in der Gegenwart. Im Zentrum stehen dabei der Choike Purrun, der die Bewegungen des Nandus nachbildet, sowie der Trewül Purrun, der sich auf den Kiebitz (Queltehue) bezieht.

Im Hinblick auf die heutige Praxis stellt sich die Frage, wie diese Tänze Körper, Territorium, Spiritualität und Gemeinschaft miteinander verbinden und inwiefern sie als Formen kultureller Erinnerung, Heilung und Widerstand verstanden werden können. Zugleich wird ihre zunehmende Präsenz außerhalb zeremonieller Kontexte betrachtet. Von besonderem Interesse ist, was sich verändert, wenn die Tänze in andere Kontexte übertragen werden, was dabei erhalten bleibt und wie die Tänzerinnen und Tänzer selbst mit diesen Veränderungen umgehen und die Bedeutung und Grenzen ihrer Praxis aushandeln.

Die Präsentation ist Teil eines Forschungsprojekts, das sich noch in einer frühen Phase befindet. Sie stützt sich auf erste Beobachtungen aus einer explorativen Feldforschung im Wallmapu (Mapuche-Territorium) und in der Región Metropolitana de Santiago sowie auf frühere Arbeiten im schulischen Kontext.

OBERSEMINAR



Institut für Ethnologie
Montag, 02.11.2026
16 – 18 Uhr
L-155
Oettingenstraße 67